

# Neue Litteratur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **44 (1902)**

Heft 5

PDF erstellt am: **19.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Beschickung der Ausstellung ist nicht auf das Inland beschränkt, sondern steht auch Angehörigen fremder Staaten frei. Für allfällige Auskunft hinsichtlich dem veterinärmedizinischen Teil der Ausstellung ist Hr. Dr. Gröning, Polizeierarzt in Hamburg, gerne bereit.

## Neue Litteratur.

**Prof. Dr. Reinhold Schmaltz**, Anatomische Kollegheft-Skizzen, zweite veränderte und vermehrte Auflage, Verlag von Richard Scholtz, Berlin 1902. Preis 2 Mk.

Präparate, Modelle und Zeichnungen sind bekanntlich unerlässliche Gegenstände für den erspriesslichen anatomischen Unterricht. Von ersteren gelangen gewöhnlich nur wenige in den Privatbesitz der Studierenden, ausser den histologischen Präparaten etwa noch Skeletteile, wie Schädel, Gelenke etc., desshalb, weil Anfertigung und Aufbewahrung der Präparate meist sehr umständlich sind, während Zeichnungen ganz nach Belieben hergestellt und gesammelt werden können. Die Schmaltz'schen Skizzen sind nun dazu bestimmt, die Herstellung anatomischer Zeichnungen während des Unterrichts zu erleichtern und zu fördern. Es ist daher zu wünschen, dass sie eine ebenso grosse Verbreitung erlangen, wie andere anatomische Lehrbücher.

Die vorliegende Auflage enthält mehrere zeitgemässe Verbesserungen. Die wichtigsten Veränderungen gegenüber der ersten Auflage beziehen sich auf Vermehrung und auf zweckmässigere Einrichtung der Tafeln. Die Zahl der letztern ist von 12 auf 17 gestiegen; überdies sind einige derselben, in die mehrere Gegenstände einzutragen wären, in 2—3 Exemplaren beigegeben, so dass die einzelne Tafel entlastet werden kann und das Bild dadurch an Klarheit gewinnt. Bei allen Tafeln ist angegeben, was daselbst eingezeichnet werden soll. Wir

wollen nicht verfehlen, das wertvolle und praktische Hilfsmittel bestens zu empfehlen. *Rubeli.*

---

**Handbuch der tierärztlichen Chirurgie und Geburtshilfe**, herausgegeben von Prof. Dr. Jos. Bayer und Prof. Dr. Eug. Fröhner. VII. Band. I. Teil. Die Geburtshilfe beim Rind von M. G. de Bruin. Mit 98 Abbildungen. 2. verb. Aufl. Wien und Leipzig, Wilhelm Braumüller 1902. Preis 12 Mk.

Bevor nur dies grossartig angelegte Handbuch seinen Abschluss erreicht hat, musste ein Teil desselben, nämlich die vorliegende Geburtshilfe beim Rind bereits in einer neuen Auflage herausgegeben werden, weil die erste Auflage, die 1897 erschien, ausverkauft war. Schon dieser Umstand allein könnte genügen, um die Güte und Vortrefflichkeit dieser Geburtshilfe darzulegen. Diese neue Auflage ist aber nicht nur ein Abdruck der ersten, sondern sie hat gemäss den Fortschritten in der Veterinärwissenschaft vielerorts bedeutende Abänderungen und Erweiterungen erfahren. So z. B. das Kapitel über die Sterilität, wenn die Ursache bei der Kuh liegt, ebenso das Kapitel über die Fruchthüllen und ihre Verbindung mit dem Uterus, über Hydrops der Fruchthüllen, über Gebärpause, puerperale Eklampsie, über die Krankheiten des Kalbes unmittelbar nach der Geburt. Dass auch auf die Ausstattung der Abbildungen, von denen einige koloriert sind, die möglichst grösste Sorgfalt verwendet wurde, ist selbstverständlich. Kurz, diese Geburtshilfe beim Rind ist eines der hervorragendsten Werke unserer Litteratur. Die Anschaffung derselben wird für jeden Tierarzt und jeden Studierenden ein Bedürfnis sein. *H.*

---

**Lehrbuch der speziellen Pathologie und Therapie für Tierärzte**, von Dr. W. Dieckerhof, Prof. an der tierärztlichen Hochschule in Berlin. II. Bd., erste Abteil., dritte Liefg. 1902, Verlag von A. Hirschwald, Berlin.

Die Dieckerhofschen Werke haben wir stets mit grossem Interesse verfolgt, nicht nur weil ihnen grosse Erfahrung und reiches Wissen zu Grunde liegt, sondern eine gewisse subjektive Auffassung, welche Werken immer besonderen Reiz verleiht.

Bei der vorliegenden dritten Lieferung, welche die Organkrankheiten des Rindes behandelt, hat man nun aber doch den Eindruck, dass der Autor nicht mehr so reich aus eigener Erfahrung schöpfen kann, wie bei der Behandlung der Pferdekrankheiten. Das kann selbstverständlich dem Autor nicht als Vorwurf angerechnet werden, aber es fällt in Betracht bei der Beurteilung dieser Bujatrik. Die Kapitel sind eben kürzer geworden und enthalten vieles nicht, was doch wissenswert wäre, und worüber eine reiche klinische Erfahrung Auskunft geben könnte. Recht mager sind leider gerade diejenigen Kapitel gehalten, welche für den Praktiker am wichtigsten wären: Die Krankheiten der Verdauungs- und der Geschlechtsorgane. Auch muten einem die Kontroverse sonderbar an, welche man ab und zu, namentlich mit Hinsicht auf die Therapie, gegenüber bisherigen Auffassungen, begegnet. Ohne im übrigen auf Details einzutreten, darf hier wenigstens ein Beleg geboten werden. Dieckerhof empfiehlt gegen die akute Blähsucht, als am wirksamsten (zur Förderung des Rülpsens) die weisse Niesswurzel, ferner Liq. am. caust. oder Ol. Thereb. oder „Petroleum“, während z. B. Fröhner das Petroleum geradezu als verwerflich hinstellt, und es hiezuland als Kunstfehler bezeichnet würde, wenn ein Tierarzt Petroleum anwenden würde, schon mit Rücksicht auf den Geruch, den das Fleisch bei einer event. Schlachtung bekanntlich annimmt.

An was soll sich jetzt der Studierende halten? Z.

---

**Schlachthöfe für kleinere und mittelgrosse Städte**, von Georg Osthoff und Stadtbauamt Berlin, neu bearbeitet von M. Fischer in Halle a. d. S., 1902. Verlag von C. Scholtze, Leipzig. Mk. 1.20.

Jetzt, in der Zeit wo man überall bestrebt ist, öffentliche Schlachthäuser zu errichten, an Stelle der Privatmetzgen, wird mancher Kollege sich gerne umsehen nach einer zuverlässigen litterarischen Quelle, da gewöhnlich der Tierarzt in solchen Fragen mitzusprechen hat. Osthoff und nach ihm Schwarz haben sich zuerst mit diesen Schlachthausbauten befasst und ist es verdienstlich, wenn Fischer die Osthoffsche Schrift auf der Höhe zu halten sucht.

In dem Büchlein finden wir die Prinzipien, namentlich auch die Verhältniszahlen für Grösse und Einrichtung der Schlachthäuser, Kuttlereien, Kühlanlagen, Stallungen, Wasser- und Lichtversorgung, sowie Rentabilitätsberechnungen, lauter Daten, die man sehr benötigt bei der Ausarbeitung eines Voranschlages. Z.

---

**Grundriss der Elektrotherapie für Tierärzte**, von Dr. J. Tereg, Prof. an der tierärztlichen Hochschule Hannover. 1902. Verlag von P. Parey, Berlin. Preis 7 Mk.

Nun die Elektrizität mehr und mehr zur Benutzung gelangt in der praktischen Veterinärmedizin, so war es verdienstlich, den Tierarzt vertraut zu machen mit den modernen Anwendungsformen der elektrischen Energie. Es ist das kein Leichtes, wenn man bedenkt, dass das Wissen in Physik wohl überall verschwitzt ist bei Praktikern. Da ist absolut populäre Vortragsweise erforderlich. Der Physiologe Tereg scheint die Elektrizitätslehre sich ganz besonders angeeignet zu haben. In dem 200 Seiten starken eleganten Band unterrichtet er uns über die Gebrauchsströme, Grundmasse, Gleichstromanschlussapparat, physiologische Wirkung der elektrischen Ströme, Anwendung des isolierten konstanten und faradischen Stromes und Wärmewirkung des konstanten Stromes (Kaute- risation und Beleuchtung) und 93 Textfiguren zieren das Werk. Mit grossem Interesse habe ich das Werk gelesen und möchte ihm tunlichste Verbreitung, aber für eine zweite Auflage noch populärere Schreibweise wünschen. Z.

---

### Veterinärkalender pro 1903.

Wir erhalten wie letztes Jahr:

den Deutschen Veterinär-Kalender, von Prof. Dr. R. Schmalz, mit Beiträgen von einer Reihe von Departements- und Bezirkstierärzten;  
den Veterinär-Kalender von Korpsrossarzt Koenig, unter Mitwirkung von Professoren der Hochschulen Hannover, Dresden, Leipzig.

Die beiden Vademeca enthalten ziemlich dasselbe und ist auch die Anordnung der Materie nicht sehr verschieden. Sie bestehen je aus zwei Teilen, dem eigentlichen Kalender, in Leder gebunden und mit einlegbarem Notizraum und einem Supplement, enthaltend die Personalien des Veterinärwesens im Deutschen Reich, sowie noch Gesetze und Verordnungen, soweit solche im ersten Teil nicht Platz finden konnten.

Nachdem wir wiederholt hervorgehoben, in welcher umfassender Weise diese Kalender Notizen enthalten aus dem Gebiet der Veterinärmedizin, Zahlen und Angaben, welche man dem Gedächtnis unmöglich zumuten kann, so erscheint es überflüssig, die Annehmlichkeit dieser Kalender im Detail zu begründen. Es genügt, daran zu erinnern, dass z. B. ausser den Tabellen über Arzneimittel und Krankheitsbehandlung noch solche enthalten sind über: Mass und Gewicht, Taxen, Rezeptvorlagen, Gefährliche Arzneimischungen, Löslichkeit, Vergiftungssymptome, Brünstigkeit, Trächtigkeit, Säugezeit, Zahnalter, Temperatur, Futtermittel etc., sodann Untersuchungsmethoden für Harn, Bakterien, Futter etc., um zu zeigen, dass auch für unsere Kollegen diese Büchlein recht nützlich sein werden. Der Preis von vier Mark ist ein relativ mässiger. Z.

---

**Schweizerisches Medizinal-Jahr- und Adressbuch 1902**, von Dr. G. Beck. Dritte deutsche Ausgabe. Verlag von der Polytechnischen Anstalt in Bern.

Obwohl bereits in dritter Ausgabe, kommt uns dieses 300 Seiten starke, hübsch ausgestattete und gebundene Büch-

lein erst jetzt zu Gesicht. Es wäre zu wünschen, dass es lebensfähig bliebe; denn es bietet gar manches Wissenswerte: zunächst die sanitarische Gesetzgebung des Bundes und der Kantone pro 1900/1901, sodann die schweizerischen bakteriotherapeutischen Serum und Impfinstitute in Bern (von Prof. Tavel), Verzeichnis der gemeinnützigen Heil- und Verpflegungsanstalten, die Personalverzeichnisse der medizinischen Fakultäten, Mortalitätstabellen, medizinische Fachzeitschriften und Werke; Statistisches über Zahnärzte, Apotheker, Hebammen, sowie endlich auch über Tierärzte. In einem Anhang finden sich Adressenverzeichnis der Ärzte und schliesslich noch ein alphabetisches Namensverzeichnis von Ärzten und Tierärzten. Die veterinärmedizinischen Notizen wie: Organisation der Veterinärpolizei, die Doktorpromotionsordnungen von Zürich und Bern, das Verzeichnis des Fakultätspersonales, sowie der eidgenössischen und kantonalen Verbände, sind von Herrn Kantons-tierarzt Eichenberger und verdienen volles Zutrauen. Wir können das Buch nur empfehlen. Z.

## Personalien.

**Auszeichnung.** Anlässlich seines 50jährigen Jubiläums hat das Veterinärinstitut zu Charkow Hr. Professor Dr. E. Hess in Bern zum Ehrenmitgliede ernannt.

† **Jakob Hofmann**, Bezirkstierarzt in Marthalen, ein überaus pflichttreuer, fleissiger Beamter, ein Kollege, den man immer gerne sah, der, obwohl von der alten Schule, doch fachlich tunlichst Schritt hielt mit dem Fortschritt, ein bescheidener, anspruchsloser Mann und besorgter Familienvater, erlag der chronischen Tuberkulosis im Alter von 52 Jahren.

Sein Andenken möge stetsfort in Ehren gehalten werden.

Des grossen deutschen Gelehrten Prof. Dr. Rud. Virchow, des genialen Forschers und Begründers der Cellularpathologie, der am 5. Sept. im Alter von 81 Jahren gestorben ist, sei auch hier ehrend gedacht.

